



Holz, Klinker und Glas – drei Fassadenmaterialien hat Architekt Jörn Haubrok bei dem Verwaltungsgebäude an der Albert-Schweitzer-Straße 33 in Löhne verwendet.

## Blick hinter die Fassade

Zwei Häuser am Tag der Architektur am Samstag, 25. Juni, geöffnet

**Bad Oeynhausen / Löhne (WB).** Zwei Häuser, zwei unterschiedliche Bauweisen: Zum Tag der Architektur können Besucher am 25. Juni bei einem Gebäude in Bad Oeynhausen und einem in Löhne einen Blick hinter die Fassade werfen.

Bei beiden Objekten gilt: keine Fassade nur aus einem Material. Holz und Klinker wechseln sich sowohl in Löhne als auch in Bad Oeynhausen ab.

Ersteres – ein Verwaltungsgebäude mit Schulungszentrum an der Albert-Schweitzer-Straße 33 in Löhne – setzt außerdem auch noch zum Teil auf eine Glasfassade. Das etwa 20 000 Quadratmeter große Baugrundstück liegt östlich der Albert-Schweitzer-Straße und südlich der Werre. Die Lage am Fluss im Grünen hat den Entwurf stark geprägt, erklärt Architekt Jörn Haubrok (H1 Plan GmbH).

Es wurde eine Struktur gewählt, die großzügige Innenhöfe mit hoher Aufenthaltsqualität schafft. Sie gliedert sich in drei sogenannte Riegel, die über Verbindungsbauten erschlossen werden. Die Innenhöfe wurden zur Freiraumgestaltung genutzt. Die einzelnen Baukörper sind mit unterschiedlichen Nutzungen belegt. Das Hauptgebäude besteht aus zwei dreigeschossigen Büroriegeln, die über einen Verbindungsbau erschlossen werden. Westlich schließen sich die eingeschossige Kantine und das zweigeschossige Schulungszentrum an. Östlich des Hauptgebäudes besteht die Möglichkeit der Erweiterung durch einen weiteren Büroriegel. Durch großzügige Verglasungen sind helle gut belichtete Büroräume mit Sichtverbindungen zu Grünbereichen und anderen Gebäudeabschnitten entstanden. Besichtigt werden kann das Gebäude am Samstag, 25. Juni, in der Zeit von 13.30 bis 16.30 Uhr.

Das Bad Oeynhausener Gebäu-



In Hanglage befindet sich das Haus mit Holz- und Klinkerfassade an der Hubertusstraße 9 in Bad Oeynhausen.

de steht in Hanglage, genauer an der Hubertusstraße 9. Das Einfamilienhaus mit drei Ebenen wurde als Wohnhaus mit Büroeinheit geplant – in Massivbauweise mit Klinkerfassade und Flachdach.

Das zurückgesetzte Staffelgeschoss sowie die Nebengebäude erhielten eine Lärchen-Verschale und wurden dadurch optisch zum Hauptbaukörper abgesetzt. Die Gebäudekubatur wird durch

versetzte und zurückspringende Gebäudeteile geprägt.

Aufgrund der Hanglage ist das Untergeschoss vorne ebenerdig begehbar. Das Erdgeschoss, als vollumfängliche Wohnebene, öffnet sich nach hinten zum Garten- und Terrassenbereich.

Gestalterische Höhepunkte im Wohnbereich sind nach Angaben des Architekten Henning Bökamp die große Lichtkuppel, die den innen liegenden zweigeschossigen Flur- und Erschließungsbereich in ein lichtdurchflutetes Raumgefüge verwandelt, sowie der Kamin zwischen Wohn- und Flurbereich.

Die in den oberen Geschossen angelegten Dachterrassenflächen gewähren einen Blick über die Stadt bis zu den Höhenzügen des Wiehengebirges. Um den externen Energiebedarf des Gebäudes zu reduzieren, wird die Warmwassererzeugung durch regenerative Energie in Form von Solarthermie unterstützt. Führungen werden am 25. Juni zwischen 14 und 16 Uhr halbstündig angeboten.

### Bad Oeynhausen



### Picknick im Kurpark

**Bad Oeynhausen (WB).** Zum Picknick mit abwechslungsreichem Programm, »Happy Hour« und Live-Musik lädt das Staatsbad Bad Oeynhausen an diesem Sonntag ab 11 Uhr in den Kurpark ein.

Ein Rahmenprogramm rundet den Tag ab. Der Nachwuchskellner »FiLu« liest zum Beispiel sämtliche Wünsche von den Augen ab. Ihm passieren dabei allerdings reihenweise Pannen und skurrile Begebenheiten. Für die musikalische Unterhaltung sorgt von 11 bis 17 Uhr die Band »Sweet Dreams«. Die kleinen Gäste kommen bei »Bungee Run«, einer aufblasbaren Schlittenrutsche, einer Mini-Soccer-Arena, einem Luftballspiel und weiteren Geschicklichkeitsspielen auf ihre Kosten.

Wer sich kein eigenes Picknick mitbringen möchte, aber trotzdem Appetit bekommt, kann aus dem Angebot der Gastronomie vor Ort wählen. Von 13 bis 14 Uhr ist »Happy Hour«.

Die Veranstaltung ist kostenfrei und bedarf keiner Anmeldung. Das Mitbringen von eigenen Grillgerätschaften und die eigene Zubereitung von Speisen im Kurparkbereich ist nicht gestattet.

### Vereinsring trifft sich morgen

**Bad Oeynhausen-Wulferdingsen (WB).** Eine Sitzung des Vereinsrings Wulferdingsen ist am morgigen Donnerstag, 23. Juni, um 19.30 Uhr im Wulferdingsener Gasthaus Reinkenmeier. Zu dieser Versammlung werden alle Verantwortlichen aus den Mitgliedsvereinen eingeladen. Die Delegierten werden um eine rege Teilnahme gebeten, teilt der Vorsitzende Andreas Below mit.

## »Gefahr geht von Autofahrern aus«

ADFC-Sprecher kritisiert Polizei-Kontrollen

**Bad Oeynhausen (WB).** Nach der Polizeikontrolle der Fahrrad- und Autofahrer (WESTFALEN-BLATT vom 16. Juni) meldet sich der Ortsgruppensprecher des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), Jörg Zander, zu Wort. Er kritisiert, dass Radfahrer oftmals dazu gezwungen würden, den Bürgersteig oder den Radweg in falscher Richtung zu benutzen, da der Autoverkehr in Bad Oeynhausen es nicht anders zulasse.

»Die große Angst, die viele Radfahrende auf Fußwege (manchmal halt auch in der falschen Richtung) treibt, obwohl sie auf dem Fußweg nur noch in Ausnahmefällen fahren dürfen, liegt am Kfz-Verkehr«, schreibt Zander in einer Stellungnahme. Dabei seien die Bad Oeynhausener Straßen zu schmal, als dass ein gefahrloses Überholen von Autos möglich wäre. In den meisten Straßen auch von Bad Oeynhausen sei ein Überholen von Radfahrenden nicht möglich. »Nicht 15 Zentimeter müssen zwischen Kfz-Außenspiegel und Lenkerende sein, sondern 1,5 Meter, bei Kindersitzen auf dem Rad sogar zwei Meter. Zusätzlich muss der Radfahrende durchaus einen Meter Abstand

zur Straßenbegrenzung halten, um einen Sturz auszuschließen«, betont der ADFC-Ortssprecher. »Und die Geschwindigkeit der Kfz, die laufend missachtet wird, ist ein weiterer Grund, warum Radfahrende sich auf Fußwege in Sicherheit bringen.«

Radfahrende, die in falscher Richtung auf einem Radweg unterwegs seien, ärgerten ihn als Radfahrer auch. »Aber welche Gefahr geht von diesen für andere aus?«, fragt Zander. Stefan Spanke, Opferschutzbeauftragter Verkehr der Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke, hatte bei den Kontrollen angemerkt, dass bei den Unfällen mit Auto- und Radfahrer-Beteiligung nicht immer nur die Autofahrer schuld seien. Auch die Radler seien in manchen Fällen verantwortlich gewesen. »Fuß- und Radwege werden gnadenlos zugesperrt. Dass Radfahrende und Fußgänger dann kurzfristig auf die Fahrbahn ausweichen müssen, stellt eine viel größere Gefahr da«, ist sich Zander sicher. Bei den Kontrollen der Radfahrer bekomme man schnell das Geschmäckle, dass es um das Auffüllen des »Staatsäckels« gehe und nicht wirklich um die Sicherheit.



Thomas und Evelyn Schellberg (geborene Kröcker) haben sich am Freitag im Schloss Ovelgönne getraut. Die gebürtige Eidinghausenerin arbeitet als Regierungsangestellte in Minden. Kennengelernt hat sie den Versuchsingenieur aus Porta Westfalica-Lerbeck durch ihren Bruder. »Ihr Bruder war zu Gast in unserer Kirche. Ich habe mich mit ihm angefreundet«, sagt der Bräutigam. Beim ersten Besuch in der Familie habe es gefunkt. Für die Zukunft wünscht sich das Paar eine Ehe mit dem Glauben als Basis. Am Samstag, 2. Juli, will das Paar kirchlich in Porta Westfalica heiraten. Die Flitterwochen sollen dann auf den Malediven verbracht werden. Imr/Foto: Louis Ruthe

### BRAUTPAARE DER WOCHE



Ein Jahr nach der Verlobung haben sich Olaf und Swenja Krämer (geborene Turtschy) am Freitag in Schloss Ovelgönne das Ja-Wort gegeben. Die Eventmanagerin (37) aus Hiddnhausen und der selbstständige Gebäudereiniger (45) aus Köln lernten sich bei der Eröffnung eines Möbelhauses in Hannover-Laatzen kennen, bei der sie beruflich tätig waren. »Ich musste die Eröffnung organisieren«, sagt die Braut. Kirchlich wollte sich das Paar am Samstag in Volmerdingsen trauen lassen. Abends sollte mit Freunden, Verwandten und Arbeitskollegen auf Siekmeiers Hof gefeiert werden. In den Flitterwochen soll es auf die griechische Insel Kos gehen. Imr/Foto: Louis Ruthe